



Engagement Policy

Engagement Policy

Zweck und Anwendungsbereich

Die Engagement Policy («Policy») beschreibt den Engagement-Ansatz der Inrate AG. Sämtliche Engagement Aktivitäten die Inrate als Dienstleister im Namen des Engagement-Pools, der «Responsible Shareholder Group» («RSG») oder anderen Kunden durchführt, fallen unter den Anwendungsbereich dieser Policy.

Die Struktur ist angelehnt an die Vorgaben des UK Stewardship Codes 2020.

Inrate AG

Inrate AG ist die unabhängige Schweizer Nachhaltigkeits-Ratingagentur. Inrate ist durch keine grosse Finanzinstitution kontrolliert, verwaltet keine Vermögen oder unterhält Fonds und berät keine Unternehmen zur Nachhaltigkeit oder Corporate Governance. Seit 1991 hilft sie Kunden mit profunden Nachhaltigkeitskenntnissen und Research-Lösungen, innovative Nachhaltigkeitslösungen zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen. Unsere Ratings messen die Auswirkungen, die ein Unternehmen mit seinem Verhalten und seinen Produkten auf die Gesellschaft und Umwelt hat, sowie die Bereitschaft und Fähigkeit, entsprechende Herausforderungen anzugehen.

Inrate bietet auch Aktionärsdienstleistungen an. Seit 2011 engagieren wir uns aktiv für die Verbesserung der Corporate Governance in der Schweiz. Institutionelle Investoren werden dabei bei der Wahrnehmung der Aktionärsrechte mit detailliertem Corporate Governance-Research («zRating») und Stimmempfehlungen unterstützt. Des Weiteren bietet Inrate die Möglichkeit, durch die Mitgliedschaft in der RSG am Engagement-Prozess zu Nachhaltigkeitsthemen teilzunehmen. Individuelle Engagement-Anfragen ausserhalb der RSG werden ebenfalls angenommen und durchgeführt.

Engagement Ansatz

Engagement wird als Austausch zwischen Aktionären und der Unternehmensleitung verstanden, um diese auf wichtige Themen aufmerksam zu machen und eine Veränderung herbeizuführen. Noch immer betrifft dieser Dialog in erster Linie die Corporate Governance. Unternehmen werden beispielsweise dazu angehalten, die Zusammensetzung des Verwaltungsrats zu überdenken. Im Sinne der «Doppelten Materialität» beschäftigen sich vermehrt Unternehmerinnen und Aktionäre mit Fragen, welche Auswirkungen Geschäftstätigkeiten auf Gesellschaft und Umwelt haben. Nachhaltigkeitsaspekte werden trotz vermehrten Bekenntnissen aber noch immer ungenügend berücksichtigt.

Dabei führt deren Beachtung auf lange Frist zu Mehrwert. Während Effizienzsteigerungen, Reduktion von Ressourcenverbrauch, Innovationen und das Erkennen von Chancen dem künftigen Wachstum zuträglich sind, können durch die Senkung von Risiken (z. B. Reputationsrisiken aufgrund von Menschenrechtsverletzungen) die Finanzierungskosten reduziert werden. Die Kundenzufriedenheit ist ebenso unerlässlich für die Erhaltung der Wettbewerbsposition wie die Berücksichtigung der Mitarbeiterinteressen (z. B. Weiterbildung, Krippenplätze) oder das Verhältnis mit Lieferanten (z. B. Reduzierung der Transaktionskosten durch die Schaffung von Vertrauen). Die Erhöhung der erwarteten Zahlungsüberschüsse («free cash flows») oder die Reduktion der Kapitalkosten («cost of capital») haben einen Einfluss auf die Unternehmensbewertung und damit auf den Wert im Portfolio (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Unternehmensbewertung nach Discounted Cash Flow Methode (vereinfacht)

$$\text{Firm value}\uparrow = \frac{\text{Future free cash flows}\uparrow}{\text{Cost of capital}\downarrow}$$

Unternehmen können mit ihren Produkten, Dienstleistungen, Produktionsprozessen oder dem allgemeinen Firmen-Know-how dazu beitragen, die künftigen Bedürfnisse der Gesellschaft zu befriedigen, die Herausforderungen in der

Umwelt zu meistern und gleichzeitig Wettbewerbsvorteile zu schaffen. Banken können beispielsweise jungen Leuten den Umgang mit Geld näherbringen oder Industrieunternehmen mit innovativen Produkten zur Bewältigung von Umweltproblemen beitragen. Eine funktionierende Corporate Governance ist nötig, um zu verhindern, dass Manager Nachhaltigkeitsziele verfolgen, die ihnen persönlich nützen (z. B. Prestige), aber dem Unternehmen schaden. Auch auf diese Aspekte richten wir unser Engagement.

Unsere Themenschwerpunkte haben nicht nur einen Einfluss auf die Nachhaltigkeitsperformance (respektive «ESG Impact Rating») oder die Unternehmensbewertung. Wir haben auch verschiedene Faktoren identifiziert, wie Unternehmen dadurch einen Beitrag zur Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung leisten (SDG).

Neben unserem Angebot an passive Investoren, die Nachhaltigkeitsthemen durch Kapitalallokation berücksichtigen, bieten wir neben unseren Dienstleistungen als Proxy Advisor, durch unser Engagement-Angebot ebenfalls Dienstleistungen für aktive Investoren an. So komplementieren wir unser Angebot im Bereich «Sustainable Finance» wodurch die Qualität und Vollständigkeit unserer Dienstleistungen profitiert. Das heisst beispielsweise, dass die Informationen aus unseren ESG Impact Ratings in die Vorbereitung der Engagement-Dialoge einfließen und neue Erkenntnisse aus den Dialogen in die Ratingprofile eingespeist werden. Eine Übersicht zu den konkreten Verbindungen zu den Themenschwerpunkten findet man im jeweiligen Jahresreport.

Involvierte Parteien

Team & Governance

Verantwortlich für das Produkt Engagement ist der «Head of Engagement». Zu den Verantwortlichkeiten gehört vor allem die Koordinierung und Durchführung der Unternehmens-Dialoge, die Führung des Engagement-Teams sowie die Produktführung und Weiterentwicklung. Der «Head of Engagement» rapportiert direkt an den CEO der Inrate AG. Das Engagement-Team setzt sich aus dem dreiköpfigen Kernteam und einem Analytistenpool zusammen. Das Kernteam besteht aus den jeweils Verantwortlichen für die Bereiche Umwelt («E»), Soziales («S») und Governance («G»). Diese Bereichsspezialisten sind für Weiterentwicklung der dazugehörigen Engagement-Themen zuständig und gelten als zentrale Themen-Ansprechpartner gegenüber Kunden, Unternehmen und Internen. Der Analytistenpool setzt sich aus Inrate-Analystinnen und -Analysten zusammen, auf dessen Expertise bei der Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Engagements zurückgegriffen wird.

Bei der Zusammensetzung des Engagement-Teams ist Inrate die Berücksichtigung diverser Seniorität, Erfahrung und Themen-Hintergrund wichtig um mit der nötigen Expertise ein möglichst qualitativ-hochwertiges Engagement anbieten und durchführen zu können.

Interessenskonflikt

Inrate analysiert die Unternehmen nach Massgabe dieser Policy und den Bewertungsgrundlagen der Inrate AG. Inrate AG handelt im Namen der «Responsible Shareholder Group» oder anderen Kunden und ist ansonsten unabhängig. Inrate AG tritt weder als Fondsmanager noch als Beratungsunternehmen für Unternehmen auf. Wir sind daher keinen Interessenkonflikten ausgesetzt.

Kunden

Responsible Shareholder Group (RSG)

Die RSG ist der Engagement-Pool der Inrate AG. Er setzt sich aus langfristig-orientierten institutionellen Investoren aus der Schweiz zusammen. Mit dem Zusammenschluss in einer Gruppe wie der RSG («Pooling») wird die Schlagkraft erhöht und der Ressourcenaufwand reduziert. Dabei hat das Mitglied innerhalb der Gruppe ein Antrags-, Debattier- und Stimmrecht. Auch dadurch können die «grossen» Themen der Gesellschaft und deren allgemein akzeptierten Normen und Werte thematisiert und damit nachhaltige Geschäftspraktiken und langfristige Wertsteigerung in Schweizer Unternehmen gefördert werden.

Die RSG führt seit 2006 Engagement-Gespräche, wobei es vor der «Abzocker»-Initiative grösstenteils um heute selbstverständliche Themen wie Offenlegung von Vergütungen oder elektronische Fernabstimmung ging. Im Jahr 2013 wurde die Tagung der RSG ins Leben gerufen. Seit 2019 wird die RSG von Inrate geführt.

Mitspracherecht

Innerhalb der RSG hat jedes Mitglied das Recht, Vorschläge zu machen, zu debattieren und darüber abzustimmen, welche Themen angegangen werden sollen.

Transparenz und Reporting

Durch den Online-Zugriff, den jährlich erscheinenden Engagement Report und die Jahresversammlung ist jedes Mitglied über die Bewertung und den Fortschritt jederzeit informiert. Die Transparenz, Messbarkeit und Kontrolle erlauben es, unsere Aktivität zu prüfen. Darüber hinaus wird ein regelmässiger Austausch zwischen Inrate und den Mitgliedern der RSG gesucht und angeboten, um sicherzustellen, dass die Engagement-Dienstleistungen stets an die Bedürfnisse der RSG-Mitglieder angepasst werden. Als Teil des Austauschs, wird aktiv nach der Effektivität der, und Zufriedenheit mit den beschriebenen Kommunikationskanälen gefragt, mit dem Ziel diese zu erhöhen.

Kunden ausserhalb der RSG

Über das proprietäre Online-Tool ist es Investoren möglich, Inrate mit individualisierten Engagement-Anfragen zu beauftragen. Das interne Wissen und die Kontakte sollen es Investoren erlauben, mit Themen oder Kontroversen die von den Themen der RSG nicht oder nicht ausreichend thematisiert werden mit ausgewählten Unternehmen durch Inrate in den Dialog zu treten. Den kontaktierten Unternehmen wird transparent gemacht, in wessen Namen Inrate den Dialog führt.

Engagement Prozess

Engagement-Prozesse können lange dauern und sich über mehrere Stufen entwickeln. Der persönliche wiederkehrende Austausch mit ausgewählten Unternehmen des Swiss Performance Index (SPI) ist für die Erfolgsaussichten genauso wichtig wie ein gemeinsamer Kulturraum und die Langfristigkeit des Austausches mit gegenseitigem Vertrauen.

Der gute Ruf als fairer Vertreter der Interessen unserer Kunden mit dem Ziel die Überlebensfähigkeit der Unternehmen zu stärken und Reputationsrisiken zu reduzieren sowie der respektvolle Austausch auf Augenhöhe hilft die Sinnhaftigkeit der Themen glaubhaft zu machen. Wir fungieren als Vertreter unserer Kunden mit dem Fokus auf die lange Frist.

Typen von Engagement und Aktivitäten

Full Engagement

Beim «Full Engagement» handelt es sich in der Regel um einen Besuch von Unternehmensverantwortlichen vor Ort bei welchem alle oder die meisten Themenschwerpunkte der RSG anhand von Analysen und Präsentationen diskutiert werden. Ebenso werden Kontroversen und von Inrate abgelehnte Anträge an den Generalversammlungen thematisiert. Die Analysen erfolgen auf Basis von öffentlich verfügbaren Informationen durch Inrate Mitarbeitende.

An den Treffen nehmen üblicherweise drei Vertreter von Inrate mit Schwerpunkten in Umwelt-, Sozialen- und Governance-Themen teil. Diese Treffen werden typischerweise nach jeweils drei Jahren wiederholt, um die Entwicklungen zu diskutieren. Der Austausch findet entweder physisch oder durch eine Videokonferenz statt.

Light Engagement

Unternehmen, die mit Inrate bereits im Rahmen des Full Engagement im Austausch standen, werden jährlich zu den RSG-definierten Themen kontaktiert, um hier auf eine Verbesserung hinzuwirken. Die Auswahl der adressierten Themen richtet sich nach der Dringlichkeit und dem vorhandenen Verbesserungspotential. Inrate reagiert dabei auch auf kontroverse Geschäftspraktiken und abgelehnte Traktanden der Jahreshauptversammlungen.

Alle Unternehmen des Swiss Performance Index (SPI), die nicht bereits in einem regulären Dialog mit uns stehen (Full Engagement) werden über die Corporate Governance Bewertung im Rahmen unserer zRating-Studie informiert. Ein näherer Austausch findet je nach Rückmeldung statt. Dabei werden explizit Defizite bei den Governance-Themenschwerpunkten hervorgehoben. Die übrigen zRating-Kriterien wie beispielsweise «Whistleblower-Meldestellen» werden im Dialog ebenfalls angesprochen.

Der Austausch findet durch Anrufe und/oder einen E-Mailverkehr statt. Selten finden Treffen statt.

Individuelle Engagements

Der Prozess, die Themenauswahl und die zu kontaktierenden Unternehmen, richten sich hier nach den Bedürfnissen und Wünschen des Kunden.

Verbesserungsprozess

Unser Anspruch ist es, offen für Veränderungen zu sein sowie unseren Engagement Prozess stetig weiterzuentwickeln. Um diesem Anspruch zu genügen, führen wir regelmässig Gespräche mit den Mitgliedern der RSG, nehmen konstant Vorschläge der kontaktierten Unternehmen auf sowie setzen Vorschläge der regelmässig stattfindenden Sitzungen unseres Expertenpools um. Darüber hinaus wird jährlich nach Abschluss der Engagement-Saison im Herbst eine De-Briefing Sitzung mit dem gesamten Inrate Engagement Team abgehalten, um Verbesserungsvorschläge strukturiert einzuholen und umzusetzen.

Überprüfung und Kontrolle

Daneben kann Inrate auf einen Expertenpool zählen, der regelmässig unsere Prozesse und unseren Ansatz Kontrolle unterzieht. Er setzt sich aus externen Expertinnen und Experten zusammen, die unterschiedliche fachliche und berufliche Hintergründe in die Diskussionen einbringen.

Themenschwerpunkte RSG

Auswahlkriterien

Der Anspruch von Inrate an die Themenauswahl ist es, marktweite und systemische Risiken zu identifizieren um somit zu einem besser funktionierenden Finanzsystem beizutragen. Dabei richtet sich Inrate nach dem Prinzip der «Doppelten Materialität». Diese Sichtweise beinhaltet eine sogenannte Outside In-Perspektive. Es wird unter dem Gesichtspunkt der finanziellen Materialität beurteilt, welche Auswirkungen Veränderungen in Umwelt und Gesellschaft auf den Unternehmenswert haben. Wie verändern sich also Risikoprofil (Kapitalkosten) und Ertragslage (Cash Flows), wenn es an einem Standort zu soziale Unruhen kommt oder eine wirkungsvolle CO2-Steuer eingeführt würde. Daneben wird in einer Inside Out-Perspektive die Auswirkungen des unternehmerischen Handeln auf Umwelt und Gesellschaft (Nachhaltigkeitsimpact) berücksichtigt. Dadurch soll eine einseitige Betrachtung der Themen auf meist kurzfristig-orientierte finanzielle Auswirkungen vermieden und eine langfristige Perspektive eingenommen werden. Die Verantwortung der Unternehmen negative Externalitäten ihrer Geschäftstätigkeiten zu minimieren, um somit systemischen Risiken wie beispielsweise dem Klimawandel vorzubeugen trägt der langfristigen Sichtweise vieler unsere Kunden Rechnung.

Auswahlprozess









Themen können von Mitgliedern der RSG sowie von Inrate vorgeschlagen werden. Sie müssen an der RSG Tagung von den Mitgliedern der RSG beschlossen werden. Ein Mehrheitsentscheid genügt zur Annahme eines Antrags bezüglich einer Änderung, Aufnahme sowie Beendigung eines Themas. Der Stichentscheid bei einer Stimmengleichheit liegt bei Inrate. Anträge bezüglich der Themen müssen bis spätestens einem Monat vor dem Stattfinden der RSG Tagung eingereicht werden und zwei Wochen davor, allen Mitgliedern der RSG durch Inrate mitgeteilt werden. Hierdurch sollen informierte Entscheidungen gewährleistet und Informationsasymmetrien vorgebeugt werden.

Themenbewertung und Zieldefinition

Für jedes Thema wird ein Ziel und Meilensteine definiert. Die Meilensteinerreichung wird durch Key Performance Indicators, KPIs beurteilt. Die Themen werden von unseren Analytistinnen und Analysten anhand dieser KPIs bei jedem Full Engagement beleuchtet und bewertet («Assessment»). Für jede KPI sind Kriterien definiert nach denen, eine dreistufige Bewertung (rot, gelb, grün) vorgenommen wird. Die KPIs eines Themas werden in einem fünfstufigen Gesamtscore gebündelt (rot, orange, gelb, hellgrün, grün) (Abbildung 2). Das Ziel der Engagement-Dialoge ist es, bei jedem kontaktierten Unternehmen für jedes angesprochene Thema eine dunkelgrüne Bewertung im Gesamtscore zu erreichen. Ein Meilenstein ist erreicht, wenn eine KPI als grün eingestuft wurde. Bei Light Engagements wird keine quantitative Bewertung vorgenommen.

Sobald in einem Themenschwerpunkt das Ziel erreicht wurde (dunkelgrüne Bewertung im Gesamtscore) wird das Thema nur noch jedes zweite Full Engagement bewertet und angesprochen. Hier besteht kein Verbesserungspotential mehr und wir können davon ausgehen, dass Unternehmen nicht (schnell) hinter ihre Standards zurückfallen. Sobald ein Unternehmen in jedem Thema eine dunkelgrüne Bewertung im Gesamtscore hat, also das Engagement Ziel erreicht wurde, werden keine Full Engagements mehr durchgeführt. Bei diesen Unternehmen werden weiterhin Light Engagements vollzogen.

Abbildung 2: Bewertungsschema Themenschwerpunkte RSG

- The **main topics** are examined and evaluated by our analysts on the basis of **five key performance indicators** (KPI) («assessment») in each case.
- **Evaluation of the KPI:**
 - 5 (excellent) 
 - 3 (sufficient) 
 - 1 (poor) 
- The **KPIs** are evaluated (1, 3 or 5) and bundled into an overall score (1 to 5).
- **Evaluation of the topic (Total score):**
 - 5 (excellent) 
 - 4 (good) 
 - 3 (sufficient) 
 - 2 (insufficient) 
 - 1 (poor) 

Beim Corporate Governance Assessment («zRating») werden Verbesserungen in den einzelnen Kriterien angestrebt.

Diese transparente Definition des Engagement-Ziels inklusiver verständlicher KPIs sind für eine erfolgreiche Umsetzung bei den Unternehmen entscheidend. Dies ermöglicht es uns, den Unternehmen unsere Schwerpunkte zu erläutern, den aktuellen Stand zu bewerten und Fortschritte zu dokumentieren. Die Mitglieder der RSG erhalten so zudem einen Überblick über den aktuellen Stand der Themenumsetzung bei den Unternehmen sowie ein Nachweis der Wirksamkeit unserer Engagements. Einschränkend sei erwähnt, dass die Kausalität von Ursache und Wirkung bei Engagement-Dialogen selten zweifelsfrei hergeleitet werden kann.

Kontroversen

Bei der Auswahl der Kontroversen die in einem Engagement thematisiert wird, orientiert sich das Engagement-Team an der Bewertung der Kontroversen aus der firmeneigenen Datenbank, die in die ESG Impact Ratings einfließt. So wird sichergestellt, dass aktuelle und relevante Kontroversen zur Sprache kommen.

Inrate speist die Kontroversen aus einem täglichen Newsfeed aus der Pressedatenbank (Factiva) sowie Fachberichte von NGOs, Thinktanks usw. Die einzelnen Artikel werden zu den jeweiligen Kontroversen zugeordnet. Die Bewertung der Kontroversen erfolgt nach Ausmass, Schwere und Dauerhaftigkeit der Folgen, Ursache des Ereignisses sowie den ergriffenen Korrekturmassnahmen und hat entsprechend eine Herabstufung des Ratings zur Folge. Ergriffene Korrekturmassnahmen, die öffentlich verfügbar gemacht werden, können entsprechend wieder zu einer Aufwertung führen.

Abgelehnte Traktanden

Inrate fungiert ebenso als Stimmrechtsberater und erstellt Stimmempfehlungen für institutionelle Investoren in der Schweiz. Die Stimmempfehlungen richten sich nach den jährlich revidierten und durch den Expertenpool abgesegneten Abstimmungsrichtlinie und Kriterienkatalog. Diese beiden Dokumente sind auf der Internetseite www.inrate.com offengelegt. Anträge, welche Inrate zur Ablehnung empfiehlt werden den entsprechenden Unternehmen im Rahmen des Engagements kommuniziert.

Firmenauswahl

Jedes Jahr werden von uns neue Unternehmen identifiziert, die sich für einen intensiveren Austausch eignen. Die Auswahl der Firmen, die im Rahmen der RSG-Engagements ausgewählt werden richtet sich nach den folgenden Kriterien:

1. Verbesserungspotential (z.B. Inrate's ESG Impact Rating tiefer als B. Skala von A+ bis D-)
2. Präferenz von RSG-Mitgliedern
3. Relevanz bzw. Wirkungspotential von Unternehmen (z.B. anhand Umsatz)

Eskalationsstrategie

Als Dienstleister, der die Dialoge ohne eigene Anlagen durchführt und einen heterogenen Engagement-Pool vertritt, verfolgt Inrate derzeit keine eigene Eskalationsstrategie. Es liegt in der Verantwortung jedes einzelnen Mitglieds der RSG eigene Strategien und Mechanismen zu definieren. Durch die transparente Darstellung unserer Tätigkeiten sowie der Wirkung bei den Unternehmen ist es unser Anspruch, dafür eine gute und transparente Entscheidungsgrundlage bereit zu stellen.